

Antrag
- öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 229/2007

Ausschuss für Kinder- und
Jugendhilfeangelegenheiten

am 04.12.2007 TOP:

Ortsrat Laatzen

am 13.12.2007 TOP:

Verwaltungsausschuss

am 20.12.2007 TOP:

Rat der Stadt Laatzen

am 20.12.2007 TOP:

Einrichtung eines Kinder- und Jugendzentrums in Alt-Laatzen
- Antrag der SPD-Fraktion -

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Laatzen

Herrn Bürgermeister
Thomas Prinz
Marktplatz 13
30880 Laatzen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

22.11.2007

im Namen der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Laatzen bitte ich Sie, den zuständigen Gremien folgenden Antrag zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, in freien Räumen der Grund- und Hauptschule Alte Rathausstraße ein Kinder- und Jugendzentrum für Alt-Laatzen einzurichten. Das Jugendzentrum erhält einen separaten, von der Schule baulich getrennten Eingang. Für die Ausgestaltung und die Funktionalität der Räume bezieht die Jugendpflege insbesondere das Jugendparlament und – soweit möglich – interessierte Jugendliche aus Alt-Laatzen in die Planungen ein. Vorstellbar ist unseres Erachtens insbesondere ein Workshop mit dem verantwortlichen Architekten.

- 2 -

Ingo Baum
Jugendpolitischer
Sprecher

Wasseler Weg 24
30880 Laatzen

☎ Privat 0 51 02 / 91 32 59
✉ Fax 0 51 02 / 91 32 58
☎ Mobil 01 52 / 06 95 81 10
E-mail ingobaum@gmx.de

Sachverhalt:

Auf Grund des demografischen Wandels, der sich seit einigen Jahren in Alt-Laatzen vollzieht, haben wir in unserem Kommunalwahlprogramm die Forderung erhoben, eine Jugendeinrichtung in Alt-Laatzen zu schaffen. Wir sind nunmehr zu dem Entschluss gekommen, dass der optimale Standort sich in den Räumen der Grund- und Hauptschule Alte Rathausstraße befindet. Das Gebäude ist innerhalb des Stadtteils zentral gelegen und zu Fuß oder mit dem Fahrrad problemlos zu erreichen; gleichzeitig sind jedoch so gut wie keine Anwohner unmittelbar von einer zusätzlichen Nutzung durch ein Jugendzentrum betroffen. Überdies befindet sich das Gebäude nicht an einer Hauptverkehrsstraße, so dass mit einer zusätzlichen Gefährdung der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer durch den Straßenverkehr nicht zu rechnen ist.

Der Standort der Einrichtung ist mit dem Wortlaut dieses Antrages vorgegeben; was wir jedoch nicht vorgeben möchten, ist die Ausgestaltung der Räume. Vielmehr möchten wir, dass sich die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer, die Mitglieder des Jugendparlamentes und die Mitarbeiter der städtischen Jugendpflege gemeinsam mit dem planenden Architekten daran machen, für die zukünftigen Räume Konzepte und Ideen zur Nutzung und Gestaltung zu entwickeln und zu planen, damit von vorneherein eine größtmögliche Identifikation mit der neuen Einrichtung erzeugt werden kann. Dies führt zu höherer Akzeptanz und höherer Nutzungsdichte und verringert darüber hinaus das Risiko von Schäden durch unsachgemäße Behandlung und Vandalismus in erheblichem Ausmaße.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Ingo Baum
Jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion